Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

Vier Lieder

Das Erste. Das wilde Lieschen - Parodie auf das Lied vom Piepmatz

Kahlbrock, H. A.

1860

urn:nbn:de:gbv:45:1-1399599

Visual Library

No 105.

Vier Lieder.

Lieschen war ein junges Mädchen.
Es brauf't ein Ruf wie Donnerhall.
Das Gold ist ein Tyrann.
Der reinste Ton, der durch das Weltall ꝛc.

Hamburg. Druck v. H. A. Kahlbrock, Hütten 63.

Das Erste.

Das wilde Lieschen.

Parodie auf das Lied vom Pieymatz.

Lieschen war ein junges Mädchen, wie die jungen Mädchen sind, war sie trotz der Eltern Warnung immer ein muthwillig Kind, sie sprang über Tisch und Bänke, in der Schule wie ein Reh, drehte ihren Lehrern Nasen, lernte nie das A. B. C., Prügel folgten dann als Strafe, dies war ihrer Thaten Lohn! [: Siehst du wohl, mein liebes Lieschen, siehst du wohl, das kommt davon. :]

Und man nahm sie aus der Schule, bracht sie in ein Mädchenstift, doch dies Mädchenstift, für Lieschen, war es nur das reine Gift, denn als kaum sie sechszehn Jahre, fing sie schon zu lieben an, und dazu noch von der Grade einen langen Flügelsmann, als man diese Lieb' entdeckte, mußte sie aus der Pension! [: Siehst du wohl, mein liebes Lieschen, siehst du wohl, das kommt davon. :]

Einquartirung kam im Städtchen, Lieschen zeigte sich galant, liebte mit dem Hanriquatre, bald 'nen schlanken Lieutenant, und er sprach: In einem Jahre führe ich dich heim als Braut, Beide werden

No. 106.

43.

Vier Lieder.

Krieg führen muß Napoleon.
Wie arm ist der, der nie ein Herz ꝛc.
Nur noch einmal in meinem ganzen Leben.
Ich weiß mir etwas Liebes.

Hamburg. Druck v. J. Kahlbrock Wwe., Grünerfood 52.

Das Erste.

Neues Kriegslied

Von Friedrich Engelmann.

(Eigenthum von E. v. d. Linden.)

Melodie: Zu Straßburg auf der langen Brück,

Krieg führen muß Napoleon, er träumt vom Lorbeerkranz, mobil sind viele Truppen schon! zum ernsten Waffentanz. Man droht uns mit Kanonen, Festungsplätze sind armirt. Viel tausend Mordpatronen sind auch schon fabricirt.

Nach Preußen zieht die Wolke, bringt ernste Kriegsgefahr, aus tapf'rem deutschen Volke ersteht 'ne Kämpferschaar! Vom Weichsel- bis zum Rheinestrand, sieht man der Waffen viel; und alle Söhne aus dem Land, ziehn hin ins Kriegsgewühl.

Da scheiden sie vom Lieben, wo stolz die Fahnen weh'n, durch heil'ge Pflicht getrieben, wo liegt das Wiedersehn, da meiden sie die Erde, wo sie sich wohl gefühlt, und greifen zu dem Schwerte, das mit dem Leben spielt.

Hier windet sich im Kusse, ein Bursch von seiner Braut, Nicht wissend nach dem Schlusse, ob er sie wiederschaut; er eilt zu seiner Fahne, bringt sich

Extrakte 1870 Lieder

Landesbibliothek Oldenburg